

- B** KULTURWISSENSCHAFTEN
- BC** PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT
- BCG** Sonstige Sprachen

Albanisch

Altalbanisch

Wortbildung

- 17-1** *Die sekundären nominalen Wortbildungsmuster im Altalbanischen bei Gjon Buzuku* : ein Beitrag zur altalbanischen Lexikographie / Joachim Matzinger. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2016. - 593 S. ; 25 cm. - (Albanische Forschungen ; 38). - ISBN 978-3-447-10575-0 : EUR 98.00
[#5038]

Nach der gemeinsam mit Stefan Schuhmacher verfaßten, monumentalen Untersuchung über die Verben im Altalbanischen¹ legt der Wiener Albanologe und Indogermanist Joachim Matzinger mit der ebenfalls umfangreichen Studie *Die sekundären nominalen Wortbildungsmuster im Altalbanischen bei Gjon Buzuku* nun einen weiteren Meilenstein zur Geschichte dieser, insbesondere für die Indogermanistik überaus aufschlußreichen, aber noch immer viel zu wenig bekannten und erforschten Sprache. Bereits das mehrseitige, überaus detaillierte Inhaltsverzeichnis² gibt einen ersten Hinweis auf die vielschichtige, geradezu exhaustive Behandlung des Themas in dieser herausragenden philologischen Arbeit.

Im Mittelpunkt der ersten drei einleitenden Kapitel stehen zunächst der Autor Gjon Buzuku und sein Seelsorgehandbuch von 1555, das im altalbanischen Schrifttum fraglos einen besonderen Stellenwert hat. Denn das im gegischen Dialekt von dem aus Nordalbanien stammenden katholischen Priester verfaßte Werk ist gleichzeitig das erste und für lange Zeit zudem umfangreichste in Albanisch gedruckte Buch, und stellt mit seinen immerhin 188 Seiten eine besonders wertvolle Quelle für das Altalbanische dar. Mit Bedacht wählt Matzinger übrigens für das Sprachdenkmal den von der Tradition abweichenden Titel „Seelsorgehandbuch“ statt „Missale“, da es die Sammlung verschiedener für die seelsorgerische Praxis relevanter Texte enthält, unter denen das Meßbuch nur einen, wenn auch bedeutenden Teil

¹ *Die Verben des Altalbanischen* : Belegwörterbuch, Vorgeschichte und Etymologie / Stefan Schumacher und Joachim Matzinger. Unter Mitarb. von Anna-Maria Adaktylos. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2013. - 1055 S. : Ill. ; 25 cm. - (Albanische Forschungen ; 33). - ISBN 978-3-447-06448-4 : EUR 198.00 [#3667]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz399908412rez-1.pdf>

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1081947063/0>

ausmacht. Da es sich hier um die Übersetzung theologischer Schriften handelt, für die vom Übersetzer eine passende Terminologie zum großen Teil erst noch gebildet werden mußte, bietet sie sehr aufschlußreiches Material, um die Wortbildungsprozesse zu erforschen und die Produktivität der verschiedenen Formen und Mittel zu bestimmen. Sicher, um dem lexikographischen Anspruch der Arbeit gerecht zu werden, ist ferner noch das kurze Kapitel über die in Buzukus Werk relativ geringe Zahl von Turzismen (insgesamt nur 8) angefügt.

Die eigentliche Untersuchung der nominalen Wortbildung wird in den darauf folgenden sechs Kapiteln D bis H im zweiten Teil der Studie durchgeführt. Dazu werden zunächst die verschiedenen Wortbildungsprinzipien des Altalbanischen sowie die detaillierten Beschreibungsmuster für die Ableitungen vorgestellt. Der jeweilige Haupteintrag erfaßt das semantische Muster, die lautliche Form der verbalen oder nominalen Ableitungsbasis sowie Angaben zum Genus und zur Pluralbildung. Der Artikel umfaßt also eine genaue semantische und morphologische Analyse, gibt Hinweise auf die Produktivität des Musters, ferner repräsentative Belege und nach Möglichkeit lateinische Entsprechungen. Außerdem werden trotz des synchronen Ansatzes der Analyse auch der Ursprung, die Verbreitung und die weitere Entwicklung des Musters erörtert. Mit einer kurzen Literaturangabe zum jeweiligen Beispiel endet der Artikel.

Das Kernstück der Untersuchung bildet dann das fast 300 Seiten umfassende Kapitel F *Die Wortbildungsmuster des sekundären nominalen Lexikons bei Buzuku* (S. 93 - 385). Gegliedert ist es nach den Ausgangswortarten in deverbale, deadjektivische und desubstantivische Substantive. Es folgen mit „Wortnegation“ und „privative Relationen“ Beispiele der Wortbildung mit Präfixen, und die verschiedenen Arten der nominalen Komposition. Den Abschluß des Kapitels bildet die Adjektivbildung. Die Beschreibung erfolgt nach dem oben vorgegebenen Schema, das sich explizit an der Beschreibung der deutschen Wortbildung von Wolfgangs Motsch orientiert.³

Die Ergebnisse werden übersichtlich in Kapitel G *Sekundäre nominale Wortbildung des Altalbanischen* zusammengefaßt und darauf folgt dann in Kapitel H die vollständige Belegsammlung geordnet nach den Vorgaben von Kapitel F.

Den Abschluß dieser engagierten Arbeit bilden das Nachwort, die Bibliographie, das Verzeichnis der besprochenen altalbanischen Textstellen, das außer Buzuku auch die anderen zitierten Autoren erfaßt und Wortindizes. Zwar erwähnt Matzinger die Verfügbarkeit vieler Dokumente in elektronischer Form, bleibt aber leider die entsprechenden Quellenangaben dazu schuldig (S. 27).⁴

³ **Deutsche Wortbildung in Grundzügen** / Wolfgang Motsch. - 2., überarb. Aufl. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2004. - XI, 458 S. - (Schriften des Instituts für Deutsche Sprache ; 8). - ISBN 3-11-018024-3 - ISBN 3-11-018205-X.

⁴ Der Text von Buzukus „Missale“ ist abrufbar unter:

<http://titus.uni-frankfurt.de/texte/etcs/alban/buzuku/> und

<http://titus.uni-frankfurt.de/texte/etcs/alban/buzuku/buzuk.htm?buzuk001.htm> [beide: 2017-02-19].

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8218>